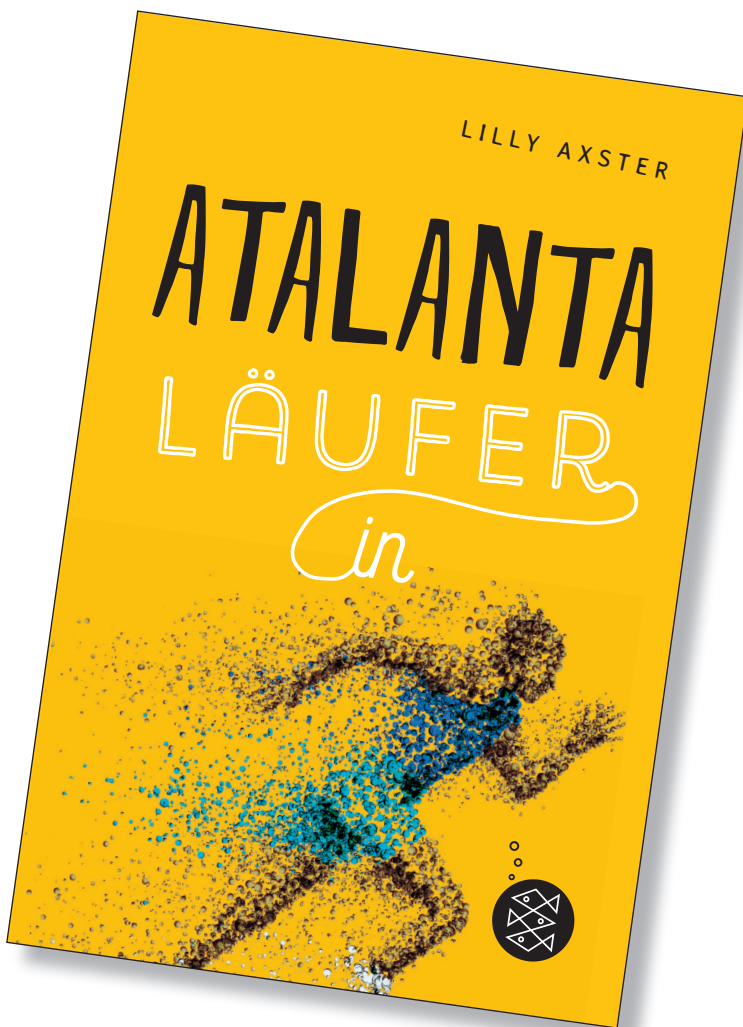


Unterrichtsmaterial und Kopiervorlagen zu:

Lilly Axster, Atalanta Läufer_in

FISCHER Kinder- und Jugendbuchverlag, 2018

160 Seiten



Kopiervorlagen für eine Unterrichtsreihe im Deutschunterricht

Autorin: Inga Piel

Umfang: ca. 15 Unterrichtsstunden

Geeignet für die Klassen 6 bis 8

INHALTSVERZEICHNIS

Einführung: Didaktische und methodische Anmerkungen	3
Zum Inhalt des Buches	3
Arbeit mit den Kopiervorlagen	3
Umgang mit den Arbeitsaufträgen	4
Inhaltsübersicht	4
Zusätzliche Informationen	5
Kapitelübersicht	6
Lösungen	11
Kopiervorlagen	
KV 1 a Der Olympiasieger (1) <i>(zur Einleitung)</i>	
KV 1 b Der Olympiasieger (2) <i>(zur Einleitung)</i>	
KV 2 Eine besondere Art zu erzählen <i>(zum Kapitel „Wie ATA fortläuft und niemand sie zurückhält“)</i>	
KV 3 Miles <i>(zum Kapitel „Wie ATA in die Schiffskabine mit dem Packpapier einzieht und ihr richtiger Name ausgedruckt wird“)</i>	
KV 4 Der Fall Caster Semenya <i>(zum Kapitel „Wie ATA die Hydraulik wartet, im Stehen pinkelt und zu sprechen beginnt“)</i>	
KV 5 Das Personenstandsgesetz <i>(zum Kapitel „Wie ATA Schiffe erst baut und dann versenkt“)</i>	
KV 6 Atas neue Familie <i>(zum Kapitel „Wie ATA zwischen Keyboard, Stehlampe und Surfbrett den Atem anhält“)</i>	
KV 7 Ata wird zu Atalanta <i>(zum Kapitel „Wie ATA nicht zurückschaut und sich einen neuen Namen gibt“)</i>	
KV 8 Die Pressekonferenz <i>(zum Kapitel „Wie ATALANTA mit Joghurt auf den Asphalt geschrieben steht“)</i>	
KV 9 Typisch Mädchen, typisch Junge? <i>(zum Kapitel „Wie ATALANTA die Geschichten der anderen erzählt und in allen selbst die Hauptrolle spielt“)</i>	
KV 10 a Angst vor Abschiebung (1) <i>(zum Kapitel „Wie ATALANTA zu allem entschlossen ihren Kompass verspeist“)</i>	
KV 10 b Angst vor Abschiebung (2) <i>(zum Kapitel „Wie ATALANTA zu allem entschlossen ihren Kompass verspeist“)</i>	
KV 11 Eine neue Heimat? <i>(zum Kapitel „Wie ATALANTA nicht Besonderes können müssen will und erläutert, warum Hefe Wärme braucht und Kurkuma gelb ist“)</i>	
KV 12 a Wer ist ATALANTA? (1) <i>(zum Kapitel „Wie ATALANTA die Sterne nicht fertig zählt und losläuft“)</i>	
KV 12 b Wer ist ATALANTA? (2) <i>(zum Kapitel „Wie ATALANTA die Sterne nicht fertig zählt und losläuft“)</i>	

Zum Inhalt des Buches

Der Roman „Atalanta Läufer_in“ schildert das Leben der 18jährigen 100m-Läuferin Atalanta, die als Junge Lan die Goldmedaille bei den Olympischen Spielen gewinnt. Der Zweitplatzierte Miles durchschaut Atalantas Geheimnis und konfrontiert sie u.a. damit, dass er sie während der Siegerehrung an die Brust und zwischen die Beine fasst. Von diesem Übergriff überrumpelt, stößt Atalanta ihn mit einem Tritt vom Podest und flieht aus dem Stadion. Neben dem Fortgang von Atalantas Flucht wird in Rückblenden ihre bisherige Lebensgeschichte erzählt und wie sie dazu kam, als Junge bei Wettbewerben anzutreten. Die aktuellen Ereignisse werden nicht nur aus Atalantas Perspektive erzählt, es werden auch weitere Personen in den Blick genommen, wie der Zweitplatzierte Miles, Atalantas Trainerin oder einige Jugendliche, denen Atalanta auf ihrer Flucht begegnet. Diese komplexe Erzählstruktur, zu der noch eine für Jugendliche ungewöhnliche Sprache hinzukommt, macht den Roman zu einer anspruchsvollen Lektüre, die die Beschäftigung jedoch in jedem Fall lohnt: Das Buch greift auf originelle und sensible Art das für Jugendliche existentielle Thema (Geschlechter-)Identität auf. Darüber hinaus wird an Atalantas Lebensgeschichte der zweite Schwerpunkt „Leben als Flüchtling“ aufgegriffen und auf eine die Jugendlichen auf einer persönlichen Ebene ansprechenden Weise behandelt.

Arbeit mit den Kopiervorlagen

Die Lektüre eignet sich für Schülerinnen und Schüler ab Jahrgangsstufe 6, bevorzugt kann sie in der 7. oder 8. Klasse eingesetzt werden. Die vorliegenden Kopiervorlagen verstehen sich dabei als „Leitfaden“ durch die Lektüre. Nach und nach in der vorgegebenen Reihenfolge eingesetzt, ergibt sich daraus eine komplette Unterrichtsreihe (im Umfang von ca. 15 Unterrichtsstunden), mit der sich der Roman vollständig erschließen lässt. Zu jedem Kapitel gibt es eine Kopiervorlage, so dass sichergestellt ist, dass sich die Lernenden mit dem kompletten Text auseinandersetzen. Daneben gibt es zwei „Projektaufgaben“, die alle parallel zur Lektüre erarbeiten und damit ebenfalls dazu beitragen, dass das Buch als Ganzes bearbeitet und verstanden wird.

Es bietet sich an, die Arbeitsblätter in einer Mappe zu sammeln, die mit weiteren Seiten ergänzt werden kann (Bilder oder Collagen zu einzelnen Kapiteln, Rechercheergebnisse aus der Bibliothek, Ergebnisse der Zusatzaufgaben usw., selbstverständlich mit einem Deckblatt und Inhaltsverzeichnis versehen), und diese dann am Schluss zu bewerten.

Natürlich müssen die Kopiervorlagen aber nicht unbedingt auf diese Weise benutzt werden. So lassen sich die Arbeitsblätter z.B. auch mit einem Laufzettel als Lektüreheft zusammenstellen, so dass die Lernenden sie in Freiarbeit bearbeiten können. Hierbei sollte jedoch darauf geachtet werden, ob die Lerngruppe im Umgang mit komplexeren Erzählweisen vertraut ist, damit die Lektüre auch bewältigt werden kann. Es empfiehlt sich, dass die Lehrkraft bei dieser Arbeitsform verstärkt als „Lernbegleiter“ zur Verfügung steht und die Schülerinnen und Schüler bei ihrer Arbeit und Fragen unterstützt.

Die Arbeitsblätter eignen sich darüber hinaus natürlich auch einfach als „Steinbruch“ für Ideen, aus denen die Lehrkraft eine eigene Unterrichtsreihe entwickeln kann. Den Lernenden können z.B. einzelne Arbeitsaufträge gegeben werden, ohne dass das Arbeitsblatt tatsächlich kopiert und ausgeteilt werden muss – letztlich entscheidet jede Lehrkraft selbst, welche Arbeitsform für ihre Lerngruppe am besten passt.

Umgang mit den Arbeitsaufträgen

Die Aufgaben auf den Seiten sind so gehalten, dass sie von einfacheren und konkreten Anforderungen zu anspruchsvolleren Arbeitsaufträgen vorangehen und oft mit Transferaufgaben enden. Die Methoden und Sozialformen der Aufgaben sind so gewählt, dass die Lernenden sich der Lektüre auf unterschiedliche, oft handlungsorientierte Arten nähern: Das Spektrum reicht vom Schreiben in Einzelarbeit über das Bauen von Standbildern, Gruppenpuzzle oder Vortrag von Dialogen bis zur Diskussion in der Lerngruppe. So ist gewährleistet, dass die Lernenden sich gemäß ihrer individuellen Art mit der Lektüre auseinandersetzen können. Zudem bleibt die Motivation während der gesamten Unterrichtsreihe hoch, wenn abwechslungsreich gearbeitet werden kann. Die Aufgaben lehnen sich an die Kompetenzerwartungen des Deutschunterrichts für die entsprechenden Jahrgangsstufen an, wie sie in den unterschiedlichen Curricula der Bundesländer vorgegeben sind. Die Beschäftigung mit einem altersgemäßen Jugendbuch, die Erschließung des Textes und die Erarbeitung der Themen und Figuren auf altersgemäße Weise stehen dabei selbstverständlich im Vordergrund. Dabei wenden die Lernenden der Jahrgangsstufe entsprechende Verfahren an und produzieren selbst Texte in unterschiedlichen Formen, z.B. Briefe, Dialoge, Wikipedia-Einträge oder Hypertexte. Auch die kreative Auseinandersetzung mit der Lektüre wird gefördert, z.B. beim Hineinversetzen in die Figuren, Schreiben von Echotexten oder Bauen von Standbildern. Darüber hinaus beschäftigen sie sich mit der Form des Buches. Es werden darüber hinaus aber auch andere Kompetenzen gefördert, die die Lernenden aus anderer Stelle im Deutschunterricht kennen, wie z.B. das Schreiben von Zeitungsmeldungen oder Interviews oder die Wiederholung von Erzählperspektiven oder Zeitläufen der Lektüre. Auf vielen Arbeitsblättern finden sich zusätzliche „Projektaufgaben“. Sie sind so angelegt, dass sie neben der Lektüre bearbeitet und am Schluss der Unterrichtsreihe präsentiert werden können. Für die ersten beiden (die Tabelle und die Wegzeichnung) empfiehlt es sich, sie für alle verbindlich zu machen (s.o.), da diese Aufgaben sehr zum Verständnis der Lektüre beitragen und den Lernenden die Erschließung des Romans erleichtern. So behalten sie den Handlungsablauf sowie die unterschiedlichen Zeitebenen und Perspektiven während der Lektüre im Blick. Die weiteren Projektaufträge sind eher als Zusatzaufgaben angelegt, die einzeln oder in kleinen Gruppen bearbeitet werden können. Sie können auch als Zusatzaufgaben zur Binnendifferenzierung oder als Hausaufgabe verwendet werden.

Inhaltsübersicht

Zur besseren Orientierung bei der Arbeit mit dem Roman ist den Kopiervorlagen eine tabellarische Übersicht der Handlung vorangestellt. Die Jugendlichen sollen in ihrer ersten Projektaufgabe eine ähnliche Übersicht anlegen.

Zusätzliche Informationen

Zum Thema „Gender/Geschlecht“ gibt es zwei interessante Dokumentationen, die sich als Abschluss der Reihe in der Lerngruppe ansehen lassen:

- „Junge oder Mädchen? Warum es mehr als zwei Geschlechter gibt“ aus der Reihe Quarks und Co. (WDR)
- „Mythos Geschlecht. Was Männer und Frauen wirklich unterscheidet“ aus der Reihe Leschs Kosmos (ZDF)

Die beiden Sendungen finden sich in den entsprechenden Mediatheken der Sender. Steht keine Internetverbindung zum gemeinsamen Schauen zur Verfügung, können die Dokumentationen aber auch zur Ansicht im Unterricht bei den Sendern angefordert werden.

Viel Spaß beim Lesen und viel Erfolg bei der Durchführung der Unterrichtsreihe!

KAPITELÜBERSICHT

Abschnitt	Perspektive/Zeit	Inhalt
(Einleitung)	Atalanta (Ich) Gegenwart	Der Läufer Lan, der eigentlich ein Mädchen ist, 18 Jahre alt (S. 30) und Atalanta heißt, gewinnt bei den Olympischen Spielen in Festland die Goldmedaille. Der Zweitplatzierte Miles reicht ihr einen Tampon, den Atalanta verloren hat und zeigt damit, dass sie durchschaut ist. Er provoziert sie bei der Siegerehrung, indem er sie an die Brust und zwischen die Beine fasst. Atalanta tritt Miles vom Podium und flieht aus dem Stadion.
	Atalanta (Ich) Gegenwart	Atalanta flieht ohne irgendwelche Sachen aus der Hauptstadt. Sie rekapituliert, wann und wieso sie den Tampon verloren hat: Als ihre Trainerin in der Umkleidekabine aufgetaucht war, hatte sie ihn in die Tasche gesteckt. Nicht einmal die Trainerin hat von ihrem Geheimnis gewusst.
	Atalanta (Ich) Gegenwart	Atalanta liegt auf einer Wiese und denkt an ihre Trainerin, der sie nahesteht, und an ihre Eltern, über die sie nichts mehr weiß.
Wie ATA fortläuft und niemand sie zurückhält	Atalanta (personal) Vergangenheit	Atalanta, die sich selbst Ata nennt, ist noch sehr klein und hört eines Nachts, wie ihre Eltern sich wieder einmal wegen ihr streiten. Sie läuft weg, durch die Stadt bis in den Hafen und dort in den Laderaum eines Schiffes, der MS Galaxie, wo sie sich versteckt.
	Erzähler (allwissend) Gegenwart	In Eiland, der Heimat von Atalanta, freut man sich über ihren Sieg und ist stolz auf sie.
	Miles (personal) Gegenwart	Miles wird direkt nach den Ereignissen von der Presse befragt, aber er schweigt. Er ist unsicher, wie er reagieren soll: Würde er sagen, was er über Atalanta herausgefunden hat, müsste er eingestehen, von einer Frau besiegt worden zu sein, was peinlich wäre.
Wie ATA in die Schiffskabine mit dem Packpapier einzieht und ihr richtiger Name ausgedruckt wird	Atalanta (personal) Vergangenheit	Atalanta wird von einem Mitglied der Schiffsbesatzung entdeckt, sie wehrt sich mit einem Sprung gegen dessen Oberkörper, wird jedoch trotzdem erwischt. Die Crew nimmt die Dreijährige als Passagier auf, wo sie bald „Kleiner Kapitän“ heißt, sich wie ein Junge kleidet und von einer großen Zukunft träumt. Sie spricht jedoch kein Wort. Die Suche ihrer Eltern nach ihr bleibt ergebnislos.
	Atalanta (Ich) Gegenwart	Atalanta liegt immer noch auf der Wiese und kann sich nicht mehr bewegen, sie ist völlig leer.
	Miles (personal) Gegenwart	Miles überlegt nachts im Hotel immer noch, was er tun soll. Er könnte alles auf sich beruhen lassen, auch seine Silbermedaille sichert ihm Ruhm und Einnahmen, außerdem muss er sich nicht dazu bekennen, von einer Frau besiegt worden zu sein. Eigentlich will er jedoch vor allem Atalanta wiedersehen, von der er sich angezogen fühlt.
Wie ATA die Hydraulik wartet, im Stehen pinkelt und zu sprechen beginnt	Atalanta (personal) Vergangenheit	Atalanta lebt sich an Bord ein. Das einzige Wort, das sie sagt, ist ihr Name: Ata. Sie schließt sich dem Ingenieur an, der ihr griechische Mythen erzählt, vor allem aus den „Metamorphosen“ von Ovid, weshalb sie den Ingenieur so nennt. Darin liebt sie am meisten die Geschichte von der Läuferin Atalanta, weshalb das bald ihr Name wird. Im Laufe der Zeit beginnt sie, in der einfachen Seemannssprache zu reden, die an Bord üblich ist.
	Atalanta (Ich) Gegenwart	Am nächsten Morgen wacht Atalanta auf und kann sich wieder bewegen. Sie geht durch einen Wald, wo sie auf eine Gruppe Jugendliche trifft, die baden. Sie rafft so viel von deren Kleidung an sich, wie sie tragen kann, und zieht sich um. Sie wird jedoch entdeckt, lässt ihr Trikot und ihre Medaille liegen und flieht. Als die Jugendlichen sie mit Erde bewerfen, will sie einen wie Miles anspringen, verfehlt ihn jedoch überraschenderweise. Sie läuft weiter und hängt ihre Verfolger bald ab.
	Trainerin (personal) Gegenwart	Atalantas Trainerin verlässt das Hotel, um nicht von der Presse belästigt zu werden. Sie weiß jedoch nicht, wohin sie gehen soll.

KAPITELÜBERSICHT

Wie ATA Schiffe erst baut und dann versenkt	Atalanta (personal) Vergangenheit	Atalanta baut Schiffsmodelle, die sie zerstört, wenn sie beim Schiffe-versenken-Spiel verliert. Von ihrer Vergangenheit spricht sie nicht, auch wenn der Ingenieur versucht, sie daran zu erinnern.
	Die Jugendlichen (personal) Gegenwart	Die Jugendlichen, eine lose Gruppe, die ohne besondere Freundschaft miteinander „abhängen“, finden Atalantas Trikot und die Medaille. Sie nehmen die Sachen mit, spielen damit herum und machen Fotos. Einer der Jugendlichen sieht Lan in dem Läufer-Dress sehr ähnlich, so dass sie diesen Läufer F.L. taufen: Falscher Läufer.
	Atalanta (Ich) Gegenwart	Atalanta fühlt sich wohl in ihrer neuen Kleidung, auch wenn sie ungewohnt mädchenhaft ist. Das Einzige, was noch ihr gehört, ist ein Anhänger von Ovid.
Wie ATA zwischen Keyboard, Stehlampe und Surfbrett den Atem anhält	Atalanta (personal) Vergangenheit	In den Häfen muss Atalanta sich vor den Hafenbehörden verstecken, diesmal kommen sie jedoch zu früh. Die Kontrolle geht gerade noch gut. Ovid nimmt Atalanta nun in den Ferien, wenn das Schiff längere Zeit in einem Hafen liegt, zu sich und seinem Freund nach Hause.
	Atalanta (personal) Vergangenheit	Atalanta lebt sich gut ein. Sie nennt den Partner von Ovid Iliia, nach Homers Ilias.
	Atalanta (personal) Vergangenheit	Atalanta verlebt ihre Kindheit entweder auf der MS Galaxie oder bei ihren Pflegevätern. Sie wählt sorgsam ihre Kleidung und beschäftigt sich mit Fragen danach, warum die Welt so ist, wie sie ist. Schiffsmodelle und Schiffe-versenken-Spielen interessiert sie nicht mehr.
	Miles (personal) Gegenwart	Miles erinnert sich an seine Vergangenheit, die Familie und die Anfänge seiner Läuferkarriere. Er sehnt sich nach Atalanta.
	Miles (personal) Gegenwart	Miles sieht im Internet Fotos, angeblich von Atalanta, die in ihrem Trikot fröhlich in den unterschiedlichsten Arten posiert. Er wird wütend und ruft seinen Manager an.
	Erzähler (allwissend) Gegenwart	Es gibt am nächsten Morgen eine Presseerklärung von Miles' Management, nach der er Atalanta wegen Körperverletzung anzeigt und eine Sperre wegen unsportlichen Verhaltens fordert.
	Wie ATA nicht zurückschaut und sich einen neuen Namen gibt	Atalanta (personal) Vergangenheit
Atalanta (personal) Vergangenheit		Als alle schlafen, schleicht sich Atalanta von Bord, wird von der Hafenpolizei aufgegriffen, macht aber keine verständlichen Aussagen über sich. Sie nennt sich nicht mehr Ata sondern Atalanta. Sie nutzt die erste Gelegenheit, um zu fliehen, und setzt sich in einen Bus, der vor der Tür steht. Damit fährt sie zu einer abseits gelegenen Containerstadt und bekommt dort einen Schlafplatz zugewiesen.
Atalanta (personal) Vergangenheit		Atalanta träumt zum ersten Mal davon, wie ihre historische Namensvetterin eine berühmte Läuferin zu sein.
Atalanta (Ich) Gegenwart		Atalanta weiß nicht, was sie als Nächstes tun soll. Sie denkt an ihre schwierige Zeit im Sportinternat in Eiland, weil sie weder Junge noch Mädchen sein wollte. Außerdem erinnert sie sich an ihren Sieg über Miles und das Glücksgefühl, das sie bei dem Lauf mit ihm empfunden hat. Sie beschließt, in die Hauptstadt zurückzukehren.
Atalanta (Ich) Gegenwart		Atalanta greift grundlos zwei Jugendliche an und begreift, dass sie so nicht weitermachen kann. Sie fährt per Anhalter mit einer Frau in die Hauptstadt zurück.
Erzähler (allwissend) Gegenwart		Die Besatzung der MS Galaxy feiert, als sie den Olympiasieg Atalantas sehen und ihren Passagier in ihr erkennen. Ihre Pflegeväter sind nicht mehr an Bord, ihre Suche nach Atalanta war erfolglos geblieben.
Erzähler (allwissend) Gegenwart		In einer Videobotschaft fordert Atalantas Doppelgänger Miles zu einem zweiten Lauf heraus.
Erzähler (allwissend) Gegenwart		Allerlei Gerüchte schießen danach im Internet ins Kraut. Miles und Atalanta werden als Medienpaar gefeiert.

KAPITELÜBERSICHT

Wie mit Joghurt ATALANTA auf den Asphalt geschrieben wird	Atalanta (personal) Vergangenheit	Atalanta wird in der Containerstadt von anderen Jugendlichen angegriffen. Sie wehrt sich mit ihrem aggressiven Sprung gegen den Anführer der Drangsalierer. Vier andere Kinder, die ebenfalls von den Jugendlichen gequält werden, schließen sich mit Atalanta zusammen und bilden eine Bande.
	Miles (personal) Gegenwart	Miles nimmt die Herausforderung aus der Videobotschaft an. In einer Pressekonferenz verkündet er Ort und Tag der Revanche: vor dem Hauptbahnhof am Tag nach der Abschlussfeier.
	Atalanta (Ich) Gegenwart	Atalanta sieht am Hauptbahnhof die Pressekonferenz und kann sich keinen Reim darauf machen. Sie will zu ihrer Trainerin gehen, die sie sehr unterstützt und gemocht hat. Im Hotel erfährt sie jedoch, dass sie abgereist ist.
Wie ATALANTA die Geschichten der anderen erzählt und in allen selbst die Hauptrolle spielt	Atalanta (personal) Vergangenheit	Atalanta und ihre vier Freunde – Curi, Ibu, Dän und Yuli – im Containerdorf spielen mit ihrer Geschlechtsidentität.
	Erzähler (allwissend) Vergangenheit	Jedes der Kinder hat eine Strategie, um die Behörden im Containerdorf über ihre Identität im Ungewissen zu lassen. Atalanta versetzt sich in jede hinein und erzählt ihre Geschichten nach, als ob sie ihr selbst passiert seien.
	Trainerin (personal) Gegenwart	Atalantas Trainerin erinnert sich in ihrer Pension an ihre Vergangenheit: ihre Kinder, Enkel und die Zeit mit Atalanta, mit der sie die Leidenschaft für den Sport (sie Schwimmen, Atalanta Laufen) teilt. Schließlich macht sie sich auf den Weg nach Hause.
	Miles (personal) Gegenwart	Miles fiebert dem Lauf mit Atalanta entgegen.
Wie ATALANTA zu allem entschlossen ihren Kompass ver-speist	Atalanta (personal) Vergangenheit	Atalantas Strategie gegen die Behörden ist es, sich selbst zu verletzen. Trotz allem wollen sie und ihre Freunde sich gegen die drohende Abschiebung wehren.
	Erzähler (allwissend) Vergangenheit	Alle fünf Kinder sollen abgeschoben werden, Atalanta als erste. Sie verschlucken einen Kompass, um den zukünftigen Weg zu wissen.
	Erzähler (allwissend) Gegenwart	Im Stadion von Festland befindet sich die Gruppe Jugendlicher mit dem Falschen Läufer und genießt die Auswirkungen, die ihre Videos ausgelöst haben.
	Erzähler (allwissend) Gegenwart	Atalantas Eltern erkennen ihr verschwundenes Kind im Fernsehen wieder. Sie haben Schuldgefühle ihr gegenüber und wollen daher keinen Kontakt zu ihr aufnehmen oder ihre Verwandtschaft zu ihr ausnutzen.
Wie ATALANTA nichts Besonderes können müssen will und erläutert, warum Hefe Wärme braucht und Kurkuma gelb ist	Miles (personal) Gegenwart	Miles versucht sich einzureden, Atalanta sei ein Junge. Er gibt eine Kontaktanzeige auf und hofft, dass Atalanta sich darauf melden wird.
	Erzähler (allwissend) Vergangenheit	Die Polizei will Atalanta und ihre Freunde zur Abschiebung abholen. Die Kinder wehren sich und fliehen aus der Containerstadt. Atalanta erklärt den Polizisten, dass sie am liebsten nur bei ihren Eltern und Kind sein will.
	Atalanta (personal) Vergangenheit	Am nächsten Morgen werden die Kinder aufgegriffen und zurück in die Containerstadt gebracht. Atalanta träumt davon, Läuferin zu werden und eine Gewinnerin zu sein. Die Kinder schwören einander, sich nicht aus den Augen zu verlieren, so dass sie nie mehr niemand sind.
	Erzähler (allwissend) Vergangenheit	Atalanta und ihre Freunde werden abgeschoben, jeder in ein anderes Land. Atalantas Ziel ist Eiland.
	Erzähler (allwissend) Gegenwart	Der Falsche Läufer erzählt in einem neuen Video die Wahrheit über seine Verkleidung als Lan. Während einer Talkshow überkommt ihn/sie die Erkenntnis, dass nun der Spaß und das Geschäft vorbei sind, und er/sie bricht zusammen.
	Erzähler (allwissend) Gegenwart	Der Kapitän der MS Galaxy wird verhaftet, weil er Flüchtlinge gerettet und an Land gebracht hat. Er wird in Festland verurteilt, in Eiland feiert man ihn als Retter des berühmten Läufers.

KAPITELÜBERSICHT

Wie ATALANTA die Sterne nicht fertig zählt und losläuft	Atalanta (personal) Vergangenheit	Atalanta läuft nach der Abschiebung nach Eiland vor den Behörden davon. An einem Strand will sie ihre Vergangenheit vergessen, gibt sich den Namen Lan und läuft los ohne Ziel. Drei Jugendliche greifen sie auf und nehmen sie mit nach Hause.
	Atalanta (personal) Vergangenheit	Atalanta wird als Junge Lan bei der Trainerin aufgenommen.
	Atalanta (personal) Vergangenheit	Atalanta lernt im Haus der Trainerin die Sprache, wird Teil der Familie und läuft und läuft. Sie wechselt in ein Sportinternat, die Ferien verbringt sie weiterhin bei der Trainerin.
	Atalanta (Ich) Gegenwart	Atalanta wird offiziell gesucht. Sie klaut Essen aus dem Supermarkt und schlendert durch die Hauptstadt. In einer Galerie trifft sie auf eine Jugendliche aus der Gruppe, deren Kleider sie genommen hatte, und tanzt mit ihr.
	Atalanta (Ich) Gegenwart	Atalanta geht mit der Jugendlichen zu ihr nach Hause. Nach dem Wort auf ihrer Kappe nennt sie sie Ürkis.
	Erzähler (allwissend) Gegenwart	Die Trainerin ist wieder zu Hause und will sich an die „alte“ Atalanta erinnern, die bei ihr gelebt hat.
	Erzähler (allwissend) Gegenwart	Der Falsche Läufer ruft bei Ürkis an, mit der er im Stadion gewesen war. Nach seiner Flucht vor den Medien ist er allein und fühlt sich leer. Er sitzt am Bach und wartet auf einen Rückruf.
	Atalanta (Ich) Gegenwart	Atalanta wacht nachts in der WG von Ürkis auf. Sie träumt von Sex mit Ürkis, was ihr „erstes Mal“ wäre.
	Erzähler (allwissend) Gegenwart	Miles' Firma verlangt Schadensersatz vom Falschen Läufer.
	Miles (personal) Gegenwart	Miles hat Sehnsucht nach Atalanta, egal, ob sie Junge oder Mädchen ist, da sie beide vor allem das Laufen verbindet.
	Atalanta (Ich) Gegenwart	Atalanta schreibt zur Ablenkung einen Brief an ihre Eltern, den sie nicht abschicken kann.
	Erzähler (allwissend) Gegenwart	Curi, Ibu, Dän und Yuli finden sich im Internet wieder, nachdem sie sich doch aus den Augen verloren hatten. Nach Streit über Atalantas Identität fassen sie einen Plan, der jedoch nicht ausgeführt wird.
	Atalanta (Ich) Gegenwart	Atalanta lernt Radfahren und fährt mit Ürkis an den Bach zum Baden.
	Atalanta (Ich) Gegenwart	Nach dem Bad sitzen Atalanta und Ürkis zusammen. Atalanta erfindet eine Familiengeschichte und freut sich, einmal nichts tun zu müssen. Sie bleibt eine weitere Nacht in der WG.
	Atalanta (Ich) Gegenwart	In einem Waschsalon geht Atalanta auf, was sie wirklich will: laufen mit/gegen Miles. Sie erkennt, dass sie sich verraten hat, als sie das „Ata“ aus ihrem Namen gestrichen hatte.
	Atalanta (Ich) Gegenwart	Zurück in der Wohnung hört Atalanta, wie sich Ürkis und ihr Mitbewohner streiten. Sie hat wieder den Drang, wegzulaufen, bleibt jedoch, als Ürkis den Streit jäh beendet.
Erzähler (allwissend) Gegenwart	Ovid und Ilias, mittlerweile getrennt, sitzen im Flugzeug nach Festland, um Atalanta zu finden.	
Erzähler (allwissend) Gegenwart	Ovid und Ilias reden während des Flugs über ihre Vergangenheit. Ilias berichtet über seine Probleme als schwuler Junge in der Schule. Sie überlegen, wie es Atalanta wohl im Sportgymnasium ergangen war.	

KAPITELÜBERSICHT

Atalanta (Ich) Gegenwart	Atalanta wird von Ürkis' Schwester abgefangen, und sie beklagt sich bei ihr über Ürkis' „alles egal“-Haltung. Erleichtert gelingt es Atalanta schließlich, die Wohnung zu verlassen.
Miles (personal) Gegenwart	Miles schwänzt eine Pressekonferenz; die Ankündigung seines Managements über die Kooperation mit Lans Umfeld interessiert ihn nicht. Er denkt nur an Atalanta.
Erzähler (allwissend) Gegenwart	Ürkis fährt zu ihren Eltern und ruft den Falschen Läufer an. Es ergeben sich jedoch keine Kontakte. Sie trifft ihre Schwester.
Erzähler (allwissend) Gegenwart	Curi, Ibu, Dän und Yuli hacken die Internetseite von Miles, der zusammen mit seinem Konzern immer unbeliebter wird. Sein Management sieht sich daraufhin gezwungen, die Anzeige etc. zurückzuziehen.
Atalanta (Ich) Gegenwart	Atalanta will zur Abschlussfeier der olympischen Spiele, um „alles auf Null zu stellen“, scheitert jedoch an den Ordnern am Stadion.
Atalanta (Ich) Gegenwart	Atalanta will zurück nach Eiland und geht zum Bahnhof. Der letzte Zug ist jedoch weg.
Erzähler (allwissend) Gegenwart	Atalanta und Miles treffen am Bahnhof aufeinander. Sie sehen sich an, schreiben sich je eine Zahl auf ihre Kleidung und starten am Bordstein zu einem Lauf quer durch die Innenstadt.

KV 2 Eine besondere Art zu erzählen

Auktorial / Gedanken / Gefühle / allwissender / Personaler / der Sicht / auktorialer / außen / Ich- / seiner eigenen / empfinden / Perspektive / zeitlicher / Reihenfolge / Rückblenden / Vorausdeutungen / erzählte

KV 11 Eine neue Heimat?

Seite/Person:
102/Falscher Läufer
99/SEHR
96/Atalanta



Ich war nicht zu halten, lief den anderen davon, ein Rauschen in den Ohren, das Stadion tobte, durchbrochene Schallmauer der Geschwindigkeit, 100 Meter, Gold für mich, für Lan, den Läufer. Alle schauten auf mich in meinem gelben Trikot, der schwarzen Laufhose, den markenlosen, schwarzen Schuhen, dem gelben Stirnband über den kurzen, dunklen Haaren. Unter den Blicken der Menschen und Kameras kam ich mir klein vor, obwohl ich soeben über mich selbst hinausgewachsen war, der schnellste Mensch der Welt.

Im Glückstaumel noch eine Runde für das Publikum, gefolgt von dem zweit- und drittschnellsten Läufer. Mein Körper lief wie ferngesteuert, eins zwei, eins zwei, eins zwei drei vier fünf sechs sieben acht zehn zwölf vierzehn sechzehn achtzehn zwanzig sechzig hundert tausend, Kopf hoch, Blick in die Ränge, die Kiefer locker lassen, links rechts links rechts ... Dann warf ich meine Trainingsjacke in die klatschende Menge, Gejohle, Kreischen, etwas flog zu Boden, klein, weiß, aus meiner Trainingsjackentasche, später würde ich meinen Lippenbalsamstift auf der Laufbahn suchen, ich ließ mich tragen von den Wogen der Begeisterung, um endlich, endlich dort zu sein, wo ich so sehnsüchtig sein wollte, ganz oben auf dem Podest. Menschen auf den Tribünen standen von ihren Sitzen auf, klatschten für mich, die Startnummer 9 mit dem knappen Namen Lan. Angetreten für Eiland. Mir wurde die Goldmedaille umgehängt. Sie fühlte sich dort richtig an, am langen Band neben meinem Glücksbringer, der, bunt gestreift, ebenfalls um meinen Hals hing. Ich schüttelte Hände, winkte nach allen Seiten, schüttelte noch einmal Hände links und rechts, legte den Kopf in den Nacken und schaute in den Himmel über dem Stadion. Ich stand auf dem Podest, am Ziel meiner Träume. Ich fühlte mich wie neugeboren, das Leben lag vor mir, ewig wollte ich dort stehen. Doch etwas Merkwürdiges geschah. Der Silbermedaillengewinner stupste mich kurz an und steckte mir etwas in die Hand, klein, weiß. Er musste es aufgehoben haben bei unserer Extrarunde durch das Stadion, ich dankte kurz, dann erst begriff ich, klein, weiß, aber nicht mein Lippenfettstift. Sondern ein Tampon, Größe „normal“, Marke „o.b.“. Ich spürte plötzlich meine Füße nicht mehr, die standen rechts links irgendwo am Ende der Beine, als gehörten sie nicht zu mir. Ich verlor die Orientierung, wusste nicht mehr, wo oben und wo unten war, hinten oder vorne. Mir wurde schwindlig, und ich musste mich festhalten an dem, der am nächsten bei mir stand, T.G. Milés, zweiter Platz, Weltrekordhalter und bekannt unter seinem Läufernamen Miles.

Seite 5–6

1. Mit diesem Abschnitt beginnt die Lektüre, mit der du dich in der nächsten Zeit beschäftigen wirst. Übermale darin nun mit einem dicken schwarzen Stift alle Wörter, die du für das Verständnis des Textes nicht brauchst (du kannst es zunächst mit einem Bleistift ausprobieren). Vergleiche deinen „Schwarztext“ zunächst mit einem Partner, dann in der Lerngruppe. Diskutiert, welche Informationen über die Geschichte ihr in diesem ersten Abschnitt bekommt.
2. Stellt gemeinsam Vermutungen darüber an, worum es in dem Buch weiter gehen könnte. Bezieht dazu den Titel des Buches mit ein, indem ihr lest, wer Atalanta war. Achtet dabei besonders auf die Schreibweise des Titels!
3. Führe das erste Kapitel fort, indem du beschreibst, wie die Siegerehrung weitergeht.

Projektaufgabe: Lege ein DIN-A3-Blatt an, auf dem du links ein Bild von Atalanta zeichnest. Lege einen Weg von 4–18 Jahren an, auf dem du sie während der Lektüre begleitest und wichtige Ereignisse/Eigenschaften/Veränderungen entsprechend ihrem Alter notierst. Suche dir dazu einige Stichpunkte aus, auf die du besonders achten willst, z.B. Name, Sprache, Verhalten bei Streitigkeiten, Aggressivität, Laufen, Geschlecht, Zukunftsvorstellung, Kleidung, Besitz, Zählen, Freunde, Familie ...



Atalanta / Atalante

Atalante war einst von ihrem Vater, der sich männliche Nachkommen gewünscht hatte, gleich nach der Geburt ausgesetzt worden. In den Bergen fand eine Bärin, der man die Jungen getötet hatte, das schreiende Kind und trug es in ihre Höhle, wo sie es mit Milch säugte. Als einst Jäger die Gegend durchstreiften, fanden sie das Kind, nahmen es mit sich und zogen es auf. Atalante wuchs in den kühlen Bergwäldern Arkadiens heran. Sie war kräftig und leichtfüßig wie ein Reh; Luft und Sonne hatten ihr Gesicht und Glieder gebräunt, aber ihre Schönheit strahlte gleich der einer Waldnymphe oder der jungfräulichen Göttin Artemis. So lebte sie rein und stolz in der Einsamkeit des Gebirges und verschmähte die Hand eines Gatten; zu Fuß mit dem Speer zu jagen war ihre höchste Freude. [...]

Als sie später ihre Eltern wiedergefunden hatte, bat ihr Vater Iasos die Tochter, sie möge sich doch mit einem tüchtigen Mann vermählen. Atalante aber wollte davon nichts wissen, da ihr eine dunkle Weissagung prophezeit hatte: „Fliehe den Gatten, Atalante, du entfliehst ihm dennoch nicht!“ Um nun die lästigen und zudringlichen Freier zu verscheuchen, schlug sie am Rande einer Wiese einen drei Ellen langen Pfahl in die Erde; er sollte der Ausgangspunkt für einen Wettlauf sein, und nur den, der sie im Lauf besiegte, wollte sie zum Gatten; wer aber nach ihr zum Ziel kam, musste sterben. Trotz dieser harten Bedingungen war doch die Anziehungskraft ihrer Schönheit so groß, dass zahlreiche Bewerber sich einstellten. [...] Nun begann der Wettlauf. Die kühne Atalante gönnte den Freiern einen Vorsprung, sie war sich ihres Sieges sicher; dann aber flog sie wie ein Pfeil dahin. Die Bewegung erhöhte noch den Reiz ihrer Schönheit; und schon stand sie triumphierend am Ziel; weit hinter ihr folgten ihre Gegner. Da trat Hippomenes an den Pfahl und rief: „Warum misst du deine Kraft mit Schwächlingen? Komm und wag es mit mir! Und wenn das Schicksal mir den Sieg verleiht, so reichst du keinem Geringen die Hand; ich bin Hippomenes, Sohn des Megareus, ein Urenkel des Meeresfürsten Poseidon! Falle ich aber, so ist dein Ruhm umso größer, da du den Hippomenes besiegt hast.“

Atalante [...] betrachtete den herrlichen Jüngling und merkte nicht, dass die Liebe ihr eigenes Herz gerührt hatte. Hippomenes aber betete heimlich zur Göttin der Liebe: „Heilige Aphrodite, steh mir gnädig bei!“ Und die Göttin erhörte sein Flehen; sie schwebte auf die Insel Zypern nieder und pflückte von einem Wunderbaum drei goldene Äpfel. Dann trat sie, unsichtbar, zu Hippomenes und gab ihm die köstlichen Früchte.

Der zweite Wettlauf begann, die Trompete ertönte, und Hippomenes eilte als Erster davon. Vom Beifallsruf der Menge ermuntert, strengte er alle seine Kräfte an, aber das Ziel war noch fern, und Atalante war ihm dicht auf den Fersen. Da ließ er einen der goldenen Äpfel der Aphrodite fallen. Die Jungfrau stutzte, sie blieb stehen, bückte sich und hob den Apfel auf. Unterdessen hatte der junge Mann wieder einen beträchtlichen Vorsprung gewonnen, und als Atalante ihn wiederum einholte, warf er den zweiten Apfel auf die Rennbahn. Und wieder konnte sie der Verlockung nicht widerstehen. „Nun steh mir bei, hilfreiche Göttin!“, betete Hippomenes laut und ließ den letzten der Wunderäpfel fallen. Die Jungfrau zauderte zum dritten Mal, und während sie die goldene Frucht vom Boden hob, hatte Hippomenes das Ende der Bahn erreicht, von der jauchzenden Menge als Sieger begrüßt.

Man sagt, dass die Besiegte gar nicht ungern dem schönen Jüngling als Gattin folgte, und es gab kein zärtlicheres Paar als Hippomenes und Atalante.

Gustav Schwab: Sagen des klassischen Altertums

Der Roman, den du vor Dir hast, ist sicher nicht einfach zu lesen. Das liegt daran, dass nicht aus einer einzigen Perspektive erzählt wird. Außerdem spielt die Geschichte nicht in einer durchgängig erzählten Zeitlinie, sondern springt zwischen Gegenwart (die im Präteritum erzählt wird) und Vergangenheit (die im Präsens steht) hin und her.

Erzählperspektiven

_____ **Erzähler:** Der Erzähler der Geschichte weiß alles über die Handlung und die Figuren, auch über deren _____ und _____. Er kann somit das gesamte Geschehen kommentieren und Hinweise auf zukünftige Ereignisse geben und Rückblenden einfügen. Oft wird er daher auch als „_____ Erzähler“ bezeichnet.

_____ **Erzähler:** Der Erzähler berichtet ausschließlich aus _____ einer Figur, er kann nur von Handlungen, Gedanken und Gefühlen dieser Person erzählen. Das muss innerhalb des Romans jedoch nicht immer dieselbe Figur sein. So ist der Leser mehr im Geschehen als bei einer _____ Erzählweise. Dafür fehlt der Blick von _____ auf das Geschehen.

_____ **Erzähler:** Der Erzähler schildert die Ereignisse aus _____ Sicht. Der Leser wird dadurch sehr vertraut mit dieser Person und kann die Gedanken und Gefühle der Figur _____. Er kann jedoch Ereignisse nur aus dessen _____ beurteilen und erlebt immer nur dessen „gefärbte“ Sicht.

Zeitliche Abfolge

Unter dem Begriff der **Chronologie** erklärt man, ob die _____ Ereignisse einer Erzählung chronologisch, d.h. in richtiger _____ ablaufen. Die Erzählung kann davon abweichen und in _____ von vergangenen Ereignissen berichten sowie in _____ auf zukünftige Ereignisse hinweisen.

Die _____ **Zeit** umfasst den Zeitraum, in dem sich die Geschichte abspielt.

1. Einfacher zu durchschauen ist die Struktur des Romans, wenn du dir die Fachbegriffe, die du dazu schon in den vergangenen Schuljahren gelernt hast, noch einmal in Erinnerung rufst und bewusst machst. Ergänze dazu die Lücken im Text.

Projektaufgabe: Lege eine Tabelle an, in der du während der Lektüre für jeden Abschnitt in Stichpunkten einträgst, was geschieht. Schreibe dazu, aus welcher Perspektive erzählt wird und in welcher Zeit das Geschehen stattfindet.

Abschnitt	Perspektive/Zeit	Inhalt
(Einleitung)	Atalanta (Ich-Erzähler) Gegenwart	Lan, der eigentlich ein Mädchen ist und Atalanta heißt, gewinnt bei den Olympischen Spielen in Festland die Goldmedaille ...

Miles ist von den Ereignissen nach dem 100-m-Lauf und der Siegerehrung verwirrt. Er weiß nicht, wie er sich verhalten soll.

Das ist geschehen ...

Ich denke ...

Ich fühle ...

Diese Möglichkeiten habe ich ...

Die Folgen wären ...

Deshalb werde ich ...

1. Überlege dir, wie die Ereignisse aus der Perspektive von Miles abgelaufen sind. Ergänze dazu die obigen Satzanfänge.
2. Stelle dir vor, dass ein Reporter mit Miles ein Interview über diese Ereignisse führt. Schreibe mit einem Partner dieses Gespräch auf. Lest den Dialog gemeinsam vor.
3. Diskutiert, welche Handlungsmöglichkeiten Miles hat und was er tun sollte.



Caster Semenya

- Geboren am 7.1.1991 in Polokwane (Südafrika)
- Aufgewachsen im Dorf Fairlie im Norden des Landes
- Nach der Schulausbildung Studium an der Universität Pretoria im Fach Sportwissenschaften
- Start der Laufkarriere eigentlich, um Fußballerin zu werden
- 2009 erster plötzlicher Auftritt als überragende 800m-Mittelstreckenläuferin: Südafrikanische Landesmeisterin, Afrikameisterin und Goldmedaille bei der Weltmeisterschaft in Berlin
- Verdächtigungen, dass Caster Semenya eigentlich ein Mann oder zumindest intersexuell und überwiegend männlich sei und nicht bei den Frauen hätte starten dürfen. Als „Beweise“ werden ihr Aussehen und ihre plötzliche Leistungssteigerung angeführt.
- Öffentliche Diskussion um ihr Geschlecht und ihre Persönlichkeit. Caster Semenya will zeitweise nicht mehr bei Wettkämpfen antreten.
- Medizinische und psychologische Gutachten werden vom Internationalen Leichtathletik-Weltverband (IAAF) in Auftrag gegeben. Die Untersuchungen und die damit verbundenen Belastungen für die Sportlerin dauern über ein Jahr.
- 6.7.2010: IAAF erteilt Caster Semenya erneut die Starterlaubnis für Wettbewerbe bei den Frauen. Langsam arbeitet sie sich wieder zu ihrer Bestform zurück.
- Olympische Spiele 2012 in London: Caster Semenya gewinnt Silbermedaille über 800m, bei den Spielen in Rio de Janeiro 2016 Gold. Weltmeisterin 2011 und 2017 über diese Strecke, sowie mehrmalige Afrikameisterin
- Seit 2017 mit ihrer Partnerin Violet Raseboya verheiratet

1. **Schreibe mit Hilfe der vorliegenden Informationen einen Wikipedia-Eintrag über Caster Semenya: Beginne mit einer kurzen Einleitung und lasse dann die Kategorien „Leben“, „Karriere“ und „Kontroverse“ folgen. Vergiss nicht, die Quelle anzugeben. Wenn du möchtest, kannst du Weblinks anfügen, mit deren Hilfe du dem Text Informationen oder Bilder hinzufügen kannst.**
2. **Sammelt in der Lerngruppe Argumente für und gegen das Vorgehen des IAAF. Bildet euch eine Meinung und diskutiert anschließend in der Gruppe darüber.**
3. **Vergleiche den Fall Caster Semenya mit dem von Atalanta. Wo siehst du Ähnlichkeiten, wo liegen die Unterschiede?**

Projektaufgabe: Besorge dir den Film „Zwischen den Ohren“ aus der „Tatort“-Reihe der ARD z.B. auf DVD. Erstelle eine Präsentation, in der du erläuterst, wie das Thema Intersexualität in einem Fernsehkrimi aufgenommen und dargestellt wird. Beurteile, ob es deiner Meinung nach gelungen ist.



Im Personenstandsgesetz (PStG) wird u.a. geklärt, wie ein Kind nach seiner Geburt bei den Behörden gemeldet werden muss. Im Jahr 2018 wurde nach einem entsprechenden Urteil des Bundesverfassungsgerichts der Paragraph 22 eingefügt, in dem festgelegt wird, dass für intersexuelle Kinder ein drittes Geschlecht angegeben werden kann. In einem nächsten Schritt sollen nun auch unzeitgemäße Regelungen in anderen Gesetzen für Inter- und Transsexuelle beseitigt werden.

§21 Eintragung in das Geburtenregister

(1) Im Geburtenregister werden beurkundet

1. die Vornamen und der Geburtsname des Kindes,
2. Ort sowie Tag, Stunde und Minute der Geburt,
3. das Geschlecht des Kindes,
4. die Vornamen und die Familiennamen der Eltern sowie auf Wunsch eines Elternteils seine rechtliche Zugehörigkeit zu einer Religionsgemeinschaft [...].

§22 Fehlende Angaben

(3) Kann das Kind weder dem weiblichen noch dem männlichen Geschlecht zugeordnet werden, so ist der Personenstandsfall ohne eine solche Angabe oder mit der Angabe „divers“ in das Geburtsregister einzutragen.

§45b Erklärung zur Geschlechtsangabe und Vornamensführung bei Personen mit Varianten der Geschlechtsentwicklung

(1) Personen mit Varianten der Geschlechtsentwicklung können gegenüber dem Standesamt erklären, dass die Angabe zu ihrem Geschlecht in einem deutschen Personenstandseintrag durch eine andere in §22 Absatz 3 vorgesehene Bezeichnung ersetzt oder gestrichen werden soll. [...]

Mit der Erklärung können auch neue Vornamen bestimmt werden. [...]

1. **Erstelle zu diesem Text zum Personenstandsgesetz einen Hypertext. Ein Hypertext stellt zu Wörtern oder Ausdrücken eines ursprünglichen Texts weitere Informationen mittels Links zur Verfügung. Zur Erstellung eines Hypertexts gehst du folgendermaßen vor:**
 - a) **Speichere den Informationstext als Word-Datei ab.**
 - b) **Suche in dem Text Wörter oder Ausdrücke, die erklärungsbedürftig sind. Recherchiere ihre Bedeutung und erstelle einzelne Dateien mit eigenem Dateinamen zu jeder Erklärung.**
 - c) **Markiere im Ursprungstext das Wort, zu dem eine Erklärung vorliegt. Wähle unter dem Menüpunkt „Einfügen“ die Option „Hypertext einfügen“ aus und gib den Dateinamen der zugehörigen Erklärung ein bzw. wähle die Datei direkt aus. Bestätige mit o.k.. Wenn alles geklappt hat, erscheint der Hyperlink blau unterstrichen.**
2. **Vergleiche deinen Text mit einem Partner und überprüfe eure Erklärungen.**

Projektaufgabe: Recherchiere im Internet nach Seiten, auf denen sich Jugendliche über die Themen Geschlecht und Identität informieren können. Erstelle einen Flyer, auf dem du die wichtigsten Seiten vorstellst und Tipps dazu gibst, wie man Informationen zu dem Thema findet.

Atas Leben spielt sich an Bord eines Schiffes oder an Land bei ihren zwei „Adoptivvätern“ ab – eher seltsam für ein Kind ihres Alters. Mehrere Personen haben dazu ihre Meinung gebildet:

Rollenkarten

Atas Mutter

Atas Mutter hat jahrelang nach ihrem Kind gesucht. Sie hat zufällig durch Gerüchte von einem Schiff gehört, auf dem ein kleines Mädchen gefunden wurde und das nun dort lebt. Sobald das Schiff wieder in ihren Hafen kommt, will sie es aufsuchen und Ata zurückholen.

Beamter

Der Beamte des Jugendamtes hat von einem Kind gehört, das unbegleitet auf einem Schiff unterwegs ist. Er will das unbedingt unterbinden, seiner Meinung nach braucht ein Kind eine geordnete Umgebung und sollte zur Schule gehen, um für das Leben vorbereitet zu werden.

Erster Offizier

Der Erste Offizier mag Ata zwar, jedoch findet er es nicht richtig, dass sie an Bord wohnt. Seiner Meinung nach ist die Gefahr zu groß, dass die Einwanderungsbehörde das Kind irgendwann findet und die Offiziere dann als Mitwisser bestraft werden.

Ilias Freund

Der Freund von Ilia hatte zunächst Bedenken, dass Ata auf dem Schiff lebt. Doch als er sie kennenlernt, ist er schnell überzeugt: Ovid und Ilia sind liebevolle und verantwortungsvolle Väter und Ata ist bei ihnen in besten Händen.

Nachbarin

Als die Nachbarin von Ovid und Ilia mitbekommt, dass die beiden ein Kind „adoptiert“ haben, ist sie empört. Sie findet es nicht richtig, dass zwei Männer gemeinsam ein Kind aufziehen. Ihrer Meinung nach gehören zu einer richtigen Familie eine Mutter und ein Vater.

Matrose

Der Matrose hat sich mit Ata angefreundet. Er findet es zwar schade, dass sie hier keine gleichaltrigen Freunde hat, aber dafür ist er ja da. Er findet, dass sie an Bord alles lernt, was sie für ihr weiteres Leben wissen muss.

1. **Suche dir eine Rollenkarte aus und versetze dich in die angegebene Person hinein. Überlege dir Argumente für ihre Position.**
2. **Tauscht euch über die unterschiedlichen Positionen aus: Setzt euch in Paaren mit unterschiedlichen Rollen zusammen. Sprecht aus eurer Rolle heraus darüber, ob Ata ein Leben führt, das einem Kind angemessen ist. Nach ca. fünf Minuten gibt eure Lehrkraft ein Zeichen und ihr wechselt zum nächsten Partner. Führt so drei oder vier Gespräche.**
3. **Überleg, inwiefern sich durch die Gespräche deine Meinung geändert hat. Schreibe dazu eine Mail an Ovid und Ilia, in der du deine Meinung erläuterst.**



Nachdem Atalanta vom Schiff weggelaufen und in die Containerstadt gebracht worden ist, träumt sie zum ersten Mal davon, eine berühmte Läuferin zu werden, und bereitet sich auf ihr neues Leben an Land vor.

„Ich bin Atalanta, vom Frachter aus gegen das feste Land verschifft. Meine Eltern sind keine wirklichen, aber wenn ich nicht darauf herumdenke, vergisst es sich in mir wie doppelte Väter. Ich stehe zugehörig miteinander, aber meiner Nase nach, allein im Leben herum. Hier in Festland bin ich fremd angelegt. Ich meine, ich werde unerhört, wenn ich nicht weiß und neu ausspreche, so gut es mir geht. Hier gefällt mir vielleicht gibt es später auch für mich ein und alles aus zu kaufen.“

Seite 60

Jahre später ist es endlich soweit, Atalanta hat ihr Ziel erreicht. Sie denkt jedoch nicht als Erstes an ihre Medaille.

„Nach all den gebremsten Jahren Miles neben mir. Keine Zeit für Zahlen, kein Rechnen, nur rennen. Den Atem aus der Tiefe heraufstoßen, den Boden als Rampe unter den Füßen spüren, das erste Mal während eines Rennens erinnert werden an die Grenzen meiner Möglichkeiten. Miles' hormonellen Vorsprung ausgleichen durch jahrelang angesammelte Reserven. Alle hatte ich aufgebraucht in diesem Rennen. Alles hatte ich gegeben. Alles von mir, mich ganz auf die Laufbahn geworfen im vollen Stadion. Und war glücklich gewesen, überglücklich.“

Seite 64

1. **Wähle dir einen der beiden Texte aus und schreibe dazu einen Echotext:**
 - a) Lies den Text und versuche, die Stimmung der Erzählerin nachzuempfinden.
 - b) Notiere beim Lesen Stichwörter oder (Halb-)Sätze, die dir dabei durch den Kopf gehen.
 - c) Markiere beim zweiten Lesen im Text die Stellen, an denen du deine Gedanken in den Text einfügen könntest.
 - d) Schreibe den Text mit deinen Einfügungen auf einen Zettel.
 - e) Lies deinen neuen Text vor. Vergleiche eure Echotexte und tauscht euch darüber aus, inwiefern sie sich ähnlich sind und welche Gefühle sie ausdrücken.
2. **Zwischen Atalantas Flucht von der MS Galaxie und ihrem Olympiasieg liegen acht Jahre. Stellt gemeinsam Vermutungen darüber an, wie sie es geschafft hat, von einem Flüchtlingsmädchen in der Containerstadt zu einer Spitzensportlerin zu werden.**
3. **Schreibe aus der Sicht der älteren Atalanta einen Brief an ihre Adoptivväter, in dem sie diesen Werdegang schildert. Nutze dazu die Informationen, die du während der Lektüre schon über sie gesammelt hast.**

Projektaufgabe: Besorge dir den Film „Berlin 36“ von Karoline Herfurth. Stelle ihn (mit Ausschnitten) in einer Präsentation vor. Recherchiere auch den historischen Hintergrund und erkläre, inwiefern der Film die Wirklichkeit wiedergibt.

Auf einer Pressekonferenz kündigt Miles' Management an, dass er die Herausforderung des Falschen Läufers annehme und einen Tag nach Ende der Olympischen Spiele gegen Atalanta erneut antreten werde.

Eine Zeitungsmeldung schreiben

Eine Meldung gibt einen kurzen, sachlichen Überblick über ein Ereignis. Es werden vor allem die sieben W-Fragen beantwortet. Darüber hinaus können ggf. noch weitere wesentliche Informationen ergänzt werden.

Beim Schreiben gilt: Das Wichtigste wird zuerst genannt, weniger bedeutende Informationen folgen erst danach. Der Stil ist immer sachlich, es werden die Fakten dargestellt, jedoch wird keine Meinung wiedergegeben. Eine Meldung steht immer im Präsens.

W-Fragen:

- Was ist geschehen (um welches Ereignis geht es)?

- Wo hat das Ereignis stattgefunden?

- Wann ist das Ereignis geschehen?

- Wer war an dem Ereignis beteiligt (wer sind die Protagonisten)?

- Wie ist das Ereignis geschehen (wie ist es abgelaufen)?

- Warum hat das Ereignis stattgefunden?

- Welche Folgen hat das Ereignis?

1. Stelle dir vor, du bist ein Journalist auf Miles' Pressekonferenz und sollst eine Meldung dazu verfassen.

- a) Beantworte zuerst die W-Fragen.
- b) Formuliere eine Meldung anhand der oben genannten Kriterien.
- c) Gib der Meldung eine aussagekräftige Überschrift.
- d) Vergleiche eure Ergebnisse und tauscht euch darüber aus.

2. Stelle dir vor, Miles und Atalanta treffen sich nach der Pressekonferenz. Setze dich mit einem Partner zusammen. Schreibt einen Dialog, in dem ihr euch über den bevorstehenden Lauf und seine Bedeutung für euch unterhaltet. Tragt euer Ergebnis in der Lerngruppe vor.

Projektaufgabe: Besorge dir die Graphic Novel „Der Traum von Olympia. Die Geschichte von Samia Yusuf Omar“ von Reinhard Kleist. Gestalte eine Buchvorstellung. Recherchiere dazu auch über das Schicksal der realen Samia Yusuf Omar.



TYPISCH MÄDCHEN, TYPISCH JUNGE?

Name: _____

Mädchen mögen alles;
was rosa ist, spielen
mit Puppen und lieben
Pferde.

Niemand ist hundertprozentig
weiblich oder männlich. Es gibt eine
unendliche Spannweite von Mög-
lichkeiten, die bei jedem individuell
verschieden ist.

Die Wissenschaft geht viel-
mehr davon aus, dass Gene
und Umwelt die
Persönlichkeit gleichermaßen
bestimmen.

Versuche haben gezeigt,
dass Eltern ihre Kinder
unbewusst so erziehen,
dass sie sich so verhalten,
wie es angeblich typisch
für ihr Geschlecht ist.

Jungen mögen die Farbe
blau, spielen Fußball und
stehen auf Actionfilme.

1. **Bringe die Aussagen in den Sprechblasen in eine logische Reihenfolge. Formuliere mit ihrer Hilfe einen Bericht für die Schülerzeitung zum Thema der Überschrift.**
2. **„Mein Ich und unser Wir wollen und sind nicht SIE, nicht ER, sondern SEHR.“ (Seite 81) Erkläre, was Atalanta und ihre Freunde mit diesem Satz meinen könnten.**
3. **Recherchiere, was man unter „Genderforschung“ oder „Gender Studies“ versteht. Erkläre auch die abgebildeten Symbole.**
4. **Viele Menschen halten die Beschäftigung mit dem „Gender“-Begriff für überflüssig. Diskutiert über diese Ansicht in der Lerngruppe.**

I
N
T
W I L L K O M M E N S K U L T U R
G R
R I
A E
T G
O
N

1. Ergänze das Wortgitter mit weiteren Begriffen, die dir zum Thema Flüchtlinge einfallen. Alternativ dazu kannst du auch ein Wordle® zu dem Thema erstellen.
2. Recherchiere, was der Begriff „Willkommenskultur“ bedeutet und wann er entstanden ist.
3. Informiere dich außerdem darüber, wie in Deutschland mit unbegleiteten jugendlichen Flüchtlingen umgegangen wird. Vergleiche diese Vorgehensweise mit dem Schicksal Atalantas.
4. Diskutiert in Kleingruppen mit Hilfe der Placemat-Methode die Frage „Was sollte mit Atalanta geschehen?“
 - a) Setzt euch zu viert zusammen um die Placemat-Vorlage herum.
 - b) Schreibt in das Feld vor euch eure Antwort auf die Frage.
 - c) Dreht den Zettel immer weiter, so dass jeder die Antworten der anderen lesen kann.
 - d) Tauscht euch über eure Antworten aus und erarbeitet eine gemeinsame Position.
 - e) Notiert eure gemeinsame Antwort unterhalb der Frage.
 - f) Stellt euch in der Lerngruppe eure Ergebnisse vor und diskutiert sie.

Projektaufgabe: Besorge dir das Buch „Aus Syrien geflüchtet. Ein autobiografischer Jugendroman“ von Seif Arsalan und Annette Weber. Erarbeite eine Buchvorstellung und präsentiere das Buch in der Lerngruppe. Recherchiere dazu die Hintergründe, die den Jugendlichen zur Flucht veranlasst haben.

Was soll mit Atalanta
geschehen?



Jetzt konnten sie alle wieder in Ruhe schwimmen gehen und Serien schauen und nichts tun.

Seite: _____ Person: _____

Antwort: _____

Wir können uns nicht selbst mehr SEHR vergessen. Wir können nie ganz mehr Niemand sein.

Seite: _____ Person: _____

Antwort: _____

„Ich will zu meinen Eltern wo und wer sie sind zurückhaben. Dann muss ich nichts Besonderes können müssen, nur Kind sein.“

Seite: _____ Person: _____

Antwort: _____

1. Suche die oben angegebenen Zitate im Text. Notiere die Seite und um welche Person es geht.
2. Formuliere zu jedem Zitat eine Antwort auf die Aussagen. Beurteile darin die Haltung, die in dem Zitat zum Ausdruck kommt.
3. Stelle die Voraussetzungen dar, die diese Jugendlichen für ihre weitere Zukunft haben. Stelle Vermutungen darüber an, wie die Zukunft für sie weitergehen könnte. Beachte dabei, wie die Erfahrungen, die sie bisher in ihrem Leben gemacht haben, dazu beitragen könnten.
4. „Im Namen ihres Klienten, fuhr die Anwältin fort, fordere sie an dieser Stelle die Kapitäne und Kapitäninnen, die Fischerinnen und Fischer und alle anderen auf den Meeren auf, wann und wo immer Menschen in See- oder anderer Not aufzuhelfen, anstatt sie dem Grenzschutz oder Meer auszuliefern.“ (Seite 103)
 - a) Erläutere diese Sätze der Anwältin. Was hat der Kapitän getan, was nicht erlaubt ist?
 - b) Überlege: Haben die Aktionen des Kapitäns mit seiner Erfahrung mit Atalanta zu tun? Warum beruft er sich auf sie?
 - c) Welche Gedanken hat die Anwältin zu dem Fall?
 - d) Diskutiert in der Klasse: Ist Atalantas Sieg bei den Olympischen Spielen ein Vorteil oder ein Nachteil für den Kapitän?

Projektaufgabe: Recherchiere über private Rettungsschiffe im Mittelmeer. Erläutere, was ihre Aufgabe ist und vor welche Probleme sie dabei gestellt sind. Erstelle ein Radiofeature oder (Internet-)Video, in dem Gegner und Befürworter dieser Rettungsschiffe zu Wort kommen.



Niemand hat ein recht auf (m)eine sprache nicht zu verstehen / wir planen, niemals einzuholen sein von eurem erwachsenen werden / unsere ungelöschten finger lassen abdrücke auf euren brettern im kopf / SEHR reloaded.

Seite 149 (SEHR)

Sie schloss das Fahrradschloss auf und fuhr los. Fuhr schnell, ohne darauf zu achten, wohin. Es fühlte sich an, als surfe sie, dabei konnte sie nicht wissen, wie sich Surfen anfühlte, weil sie noch nie gesurft war.

Seite 148 (Ürkis)

Miles. Er wusste nicht mehr, wer das sein sollte. Außer ein alberner Name, der versuchte, sportlich zu wirken, und der ihm deswegen von Meils.com verordnet worden war.

Seite 147 (Miles)

Sie würden, verdammt noch mal, aus diesem Flugzeug aussteigen, Lan finden, im Hotel, im Stadion, irgendwo, und in die Arme schließen. Das konnte doch nicht so schwer sein.

Seite 142 (Ovid)

Die Trainerin wollte die Erinnerung wachhalten an ein ungewöhnliches Kind zwischen Mädchen und Junge, das eines Nachts bei ihr vor dem Haus gestanden hatte, ohne Nachnamen, ohne Pass, ohne Eiländisch zu sprechen, ein Kind allein, das ihr einen neuen Namen gab und den kleinen Ort am Meer in seinen Olymp verwandelte.

Seite 117 (Trainerin)

Sie hätten ihr trostloses Leben hinter sich lassen können. Aber sie taten es nicht. Ohne über all die neuen Möglichkeiten zu sprechen, ließen sie sie vorüberziehen. So etwas wie Takt gebot es ihnen.

Seite 93 (Eltern)

- Um herauszufinden, wie die unterschiedlichen Menschen ihre Zeit mit Atalanta beurteilen, untersucht ihr mit Hilfe eines Gruppenpuzzles diese Personen:**
 - Teilt euch in sechs gleich große Gruppen auf.
 - Jede Gruppe bekommt eine Person/Personengruppe zugewiesen, für die sie Experte wird: Eltern, Trainerin, Ovid/Illia, Miles, Ürkis, SEHR.
 - Sammelt Informationen zur Person/Personengruppe. Folgende Fragen können dabei helfen: Wann hat die Person/die Personengruppe Atalanta kennengelernt? Welche Gefühle bringt sie Atalanta entgegen? Hat sich ihr Leben oder haben sich ihre Gefühle durch die Begegnung geändert? Was würde sie über Atalanta sagen? Notiert die Ergebnisse in der Tabelle.
 - Erarbeitet ein Standbild, in dem ihr die Beziehung der Person/der Personengruppe zu Atalanta darstellt.
 - Wechselt anschließend die Gruppe, sodass jede neue Gruppe nun aus je einem Experten für eine Person/Personengruppe besteht.
 - Jeder Experte erklärt, was er über seine Person/Personengruppe herausgefunden hat. Die Zuhörer können Fragen stellen und tragen Stichpunkte in die Tabelle ein.
- Jede Gruppe stellt ihr Standbild vor. Tauscht euch anschließend darüber aus, ob dieses die Beziehung der Person/Personengruppe gut darstellt.
- Beschreibe aus der Sicht der gewählten Person ein Treffen von ihr mit Atalanta, das nach den geschilderten Ereignissen stattfindet.
- Tauscht euch über die letzte Zeile der Tabelle aus. Nutzt dazu auch eure Wegzeichnung.

WER IST ATALANTA? (2)

Name: _____

Person/ Personengruppe	Verhalten/Einstellung/Beziehung zu Atalanta
Eltern	
Trainerin	
Ovid/Ilia	
Miles	
Ürkis	
SEHR	



Wer ist Atalanta?

